



Ein Lob auf den
Hintern

Seite 4:

N° 7

Biederer Studio, um 1925

Silbergelatineabzug, 24 x 18 cm

Privatsammlung

Text: Hans-Jürgen Döpp

Redaktion der deutschen Fassung: Klaus H. Carl

Layout:

Baseline Co. Ltd

61A-63A Vo Van Tan Street

4. Etage

Distrikt 3, Ho Chi Minh City

Vietnam

© Confidential Concepts, worldwide, USA

© Parkstone Press International, New York, USA

Weltweit alle Rechte vorbehalten.

Soweit nicht anders vermerkt, gehört das Copyright der Arbeiten den jeweiligen Fotografen, den betreffenden Künstlern selbst oder ihren Rechtsnachfolgern. Trotz intensiver Nachforschungen war es aber nicht in jedem Fall möglich, die Eigentumsrechte festzustellen. Gegebenenfalls bitten wir um Benachrichtigung.

ISBN: 978-1-78042-216-9

„Unsere Ärsche sollen die Friedenszeichen sein!“

— Wolfgang Amadeus Mozart



Künstlerverzeichnis

Agélou, Jean	169, 181, 197
A. Noyer Editions	199, 215, 221
Beardsley, Aubrey	113
Bertin, François	205, 209, 219
Biederer Studio	207, 227, 233, 243
Blake, William	53
Blanchard, Jacques	35
Boucher, François	41, 43
Clésinger, Auguste	61
Corona Editions	217
Corot, Jean-Baptiste Camille	57
Correggio (Antonio Allegri)	21
Courbet, Gustave	63, 67, 71, 73
Coytel, Noël-Nicolas	39
Degas, Edgar	77, 81, 89, 93, 95, 97, 107, 111
Delaplanche, Eugène	75
Douanier Rousseau (Le) (Henri Rousseau)	133
Gauguin, Paul	99, 101, 105
Giambologna (Giovanni Bologna)	23
Hayez, Francesco	55
H.C.W.	177
Henner, Jean-Jacques	69, 115
Hopper, Edward	149
Ingres, Jean Auguste Dominique	47, 51, 65
Jordaens, Jacob	29
Kirchner, Ernst Ludwig	129

Paul Gauguin

Gustav Klimt

Manet

G. Courbet

E. Munch

Renoir

Klimt, Gustav	125, 127, 143, 145
Laszlo, Boris	147
Liss, Johann	33
Mallet, Jean-Baptiste	49
Mandel, J.	221
Manufacture nationale de Sèvres	123
Millet, Jean-François	59
Monsieur X	231
Oltramare, Henri	183
Ostra Editions	225, 227, 233, 243
Palma, Giovane (il)	25
Raffael (Raffaello Sanzio)	15, 19
Regnault, Jean-Baptiste	45
Renoir, Pierre-Auguste	79
Richard, Yva	235, 237, 239, 247
Rodin, Auguste	87, 91, 109, 119, 135, 139
Rops, Félicien	83, 103
Rubens, Peter Paul	27, 31
Schiele, Egon	137, 141
S.O.L. Editions	213
Tizian (Tiziano Vecellio)	17
Toulouse-Lautrec (de), Henri	85, 117
Unbekannt	9, 11, 13, 151, 153, 155, 157, 159, 161 163, 165, 167, 171, 173, 175, 179, 185, 187, 189 191, 193, 195, 201, 203, 211, 223, 229, 241, 245
Vallotton, Félix	121, 131
Velázquez, Diego	37

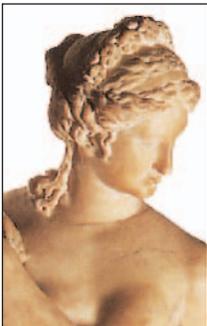


Unsere Ärsche sollen die Friedenszeichen sein!

Hinter-Gedanken zum Reiche der Fleisch-Monde
Für Jürgen Lentes



Der Ar... ist der Prolet unter den Körperteilen.
Zur Namenlosigkeit verurteilt, sucht man
in Wörterbüchern vergeblich nach angemessenen
Begriffen. Allenfalls dient seine Vulgärbezeichnung
als abwertendes Schimpfwort.

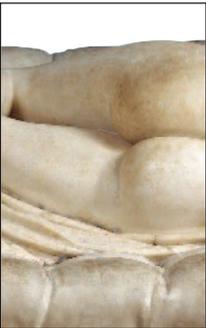


Die drei Grazien

Römische Kopie eines griechischen
Werks, das im 2. Jh. n. Chr. entstanden ist
(Restaurierung im Jahr 1609)

Marmor, 119 x 85 cm
Musée du Louvre, Paris





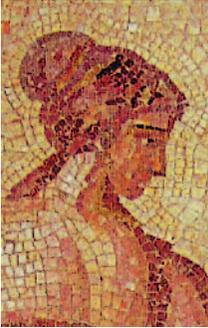
Als „unflätig“ und schockierend wird die Gebärde aufgefasst, den bloßen Hintern zu zeigen. Allenfalls ist er der missachtete Ort, an dem Strafen vollzogen werden. Seine Präsenz ist durch Passivität gekennzeichnet. Der in der bürgerlichen Gesellschaft verinnerlichte Arbeitswille belegt auch ästhetisch Passivität, Trägheit und Untätigkeit mit einem Tabu.

Hermaphroditos im Schlaf

Römische Kopie eines griechischen Werks,
das im 2. Jh. n. Chr. entstanden ist
(Matratze von Gian Lorenzo Bernini, 1619)

Marmor, 169 x 89 cm
Musée du Louvre, Paris





So wurde der Hintern zu einer obszönen Partie, ganz und gar dann, wenn durch Sprossung der Fettzellen seine Trägheit noch überpointiert wird. Im Rahmen des Körperschemas stellt der „Allerwerteste“ einen Unwert dar; er gilt als der seelenloseste Teil des Körpers und hat somit allen Grund, hin und wieder tief und wortlos aufzustöhnen.

Leda mit dem Schwan

3. Jh. n. Chr.

Mosaik

Zypern-Museum, Nikosia



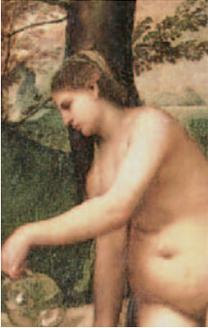


Idealistische Ästhetik mit ihren Vorbehalten gegen jede „...ins Thierische fallende Hässlichkeit“ (Rosenkranz) verbannte ihn aus dem Repertoire der schönen und darstellungswürdigen Gegenstände. In ihm findet der Gegensatz von Geist und Masse seinen leibhaftigen Ausdruck.

Die drei Grazien

Raffael (Raffaello Sanzio), um 1504
Öl auf Holz, 17 x 17 cm
Musée Condé, Chantilly





Und wo der Geist nach oben strebt, zieht seine Schwerkraft uns hinab. In seinem Werk *Das Nackte in der Kunst* (1958) analysiert Kenneth Clark das klassische Bild körperlicher Schönheit. „Nichts, was sich auf den Menschen als Ganzes bezog, ließ sich loslösen oder umgehen.“

Das ländliche Konzert

Tizian (Tiziano Vecellio), um 1508
Öl auf Leinwand, 109 x 137 cm
Musée du Louvre, Paris





So ist die Rede von den Proportionen des Körpers, vom durchgeformten Bauch, dem Hüftbogen, dem Muskelspiel der Arme und Beine. Kaum aber vom Hintern – als gehöre er nicht zum Ganzen.

In jeder Hinsicht wurde der Hintern zum Symbol für alles Verwerfliche.



Hebe und Proserpina

Raffael (Raffaello Sanzio), 1517
Rötzelzeichnung und Silberstift, 25,7 x 16,5 cm
Teylers Museum, Haarlem



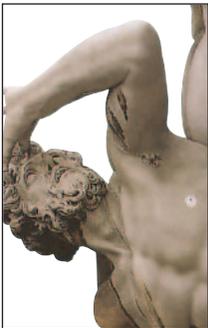


Umso wirksamer und folgenreicher ist dieses Verdikt über das Anale, da es von Anfang an mit der Erfahrung sexueller Lust verbunden ist. Lou Andreas-Salomé führte aus, dass das erste Verbot, welches an das Kind herantritt, das war, aus der Analität und ihren Produkten Lust zu gewinnen.

Jupiter und Io

Correggio (Antonio Allegri), um 1530
Öl auf Leinwand
Kunsthistorisches Museum, Wien





Dieses Verbot ist für seine ganze Entwicklung maßgebend. „Das kleine Wesen muss bei diesem Anlasse zuerst die seinen Triebregungen feindliche Umwelt ahnen, sein eigenes Wesen von diesem Fremden sondern lernen, und dann die erste ‘Verdrängung’ an seinen Lustmöglichkeiten vollziehen“, führte Sigmund Freud aus.

Der Raub der Sabinerinnen

Giambologna (Giovanni Bologna), 1581-1583
Marmor, Höhe: 410 cm
Loggia dei Lanzi, Piazza della Signoria, Florenz





„Das 'Anale' bleibt von da an das Symbol für alles zu Verwerfende, vom Leben Abzuscheidende“. Bürgerliche Ästhetik und libidinöses Schicksal der Analität konvergieren in einem Begriff: „Ekel“.

Gerade die Tabuisierung des Hinterns verlieh seiner Entblößung aber auch ein anti-bürgerliches Protestpotenzial.



Venus und Mars

Palma il Giovane, um 1585-1590
Öl auf Leinwand, 130,9 x 165,6 cm
The National Gallery, London





Im 20. Jahrhundert finden sich häufig Berichte über junge Frauen und Mädchen, die herausfordernd und prahlerisch-aggressiv in der Öffentlichkeit ihren Hintern entblößen. Ende der 50er Jahre machte ein neues Phänomen von sich reden: Das „Mooning“ ganzer Gruppen von jungen Männern, und ab Mitte

Der Raub der Töchter des Leucippus

Peter Paul Rubens, um 1618
Öl auf Leinwand, 222 x 209 cm
Alte Pinakothek, München